

# Inhalt

<b>Zu dieser Reihe .....</b>	<b>13</b>
<b>Vorwort.....</b>	<b>15</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>17</b>
1.1 Problemaufriss und Erkenntnisinteresse .....	17
1.2 Methodik, Fall- und Materialauswahl .....	20
1.3 Vorgehensweise und Inhalt.....	22
1.4 Partizipation, Diskurs und diskursive Verfahren.....	23
<b>2 Die Transformation der Gesellschaft zur Wissensgesellschaft.....</b>	<b>29</b>
2.1 Die Transformation der Gesellschaftsordnung.....	29
2.1.1 Annäherungen an das Konzept der Wissensgesellschaft.....	30
2.1.2 Alternative Gesellschaftsdiagnosen.....	33
2.1.3 Zur Herausbildung der Wissensgesellschaft.....	36
2.1.4 Verwissenschaftlichung der Gesellschaft und Vergesellschaftung der Wissenschaft.....	37
2.1.5 Das Verhältnis von Wissenschaft und Demokratie und die Rolle von Experten in der Wissensgesellschaft.....	40
2.1.6 Exkurs: Experten, Laien und Expertise .....	42
2.2 Wissen und Nichtwissen in der Wissensgesellschaft .....	44
2.2.1 Wissen .....	45
2.2.1.1 Wissen als sozialwissenschaftliche Kategorie.....	45
2.2.1.2 Die Bedeutung von Wissen in der Wissensgesellschaft .....	48
2.2.2 Nichtwissen .....	50
2.2.2.1 Nichtwissen, Irrtum, Risiko und Ungewissheit .....	52
2.2.2.2 Nichtwissen als Herausforderung.....	54
2.2.2.3 Unterscheidungsdimensionen des Nichtwissens .....	55
2.2.2.4 Gesellschaftliche Implikationen des Nichtwissens.....	59
2.2.3 Zwischenfazit .....	60

<b>3</b>	<b>Demokratiethoretischer Kontext sowie Vergleichs- und Evaluationskriterien politischer Beteiligungsverfahren .....</b>	<b>63</b>
3.1	Politische Beteiligung im demokratiethoretischen Kontext .....	63
3.1.1	Liberalen Demokratiethorie .....	64
3.1.2	Partizipatorische Demokratiethorie .....	66
3.1.3	Deliberative Demokratiethorie .....	69
3.1.4	Konklusion .....	72
3.2	Vergleichs- und Evaluationskriterien politischer Beteiligungsverfahren .....	75
3.2.1	Kriterium 1: Anbindung der Verfahren an das politische System und Verbindlichkeit der Ergebnisumsetzung .....	78
3.2.2	Kriterium 2: Auswahl und Repräsentativität der Teilnehmer .....	80
3.2.3	Kriterium 3: Festlegung des formalen Ablaufs, der Verfahrens- und Entscheidungsregeln .....	82
3.2.4	Kriterium 4: Transparenz der Verfahren .....	83
3.2.5	Kriterium 5: Gleichheit der Teilnehmer .....	83
3.2.6	Kriterium 6: Kompetenz der Teilnehmer und Wissensvermittlung .....	84
3.2.7	Kriterium 7: Effizienz der Verfahren .....	85
<b>4</b>	<b>Diskursive Beteiligungsverfahren .....</b>	<b>87</b>
4.1	Charakteristika diskursiver Beteiligungsverfahren .....	87
4.2	Mediation im öffentlichen Bereich .....	89
4.2.1	Einleitung .....	89
4.2.2	Charakteristika von Mediation im öffentlichen Bereich .....	94
4.2.2.1	Voraussetzungen für Mediation im öffentlichen Bereich .....	94
4.2.2.2	Anwendungsgebiete und Themenfelder .....	95
4.2.2.3	Initiierung und Finanzierung von Mediation im öffentlichen Bereich .....	97
4.2.2.4	Der Mediator .....	98
4.2.2.5	Auswahl und Zusammensetzung der Mediationsteilnehmer .....	101
4.2.2.6	Freiwilligkeit der Teilnahme und Kooperationsbereitschaft .....	103
4.2.2.7	Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmer und Ergebnisoffenheit des Verfahrens .....	104
4.2.2.8	Verringerung von Machtunterschieden .....	105
4.2.2.9	Die Rolle der Öffentlichkeit .....	106
4.2.3	Der Ablauf von Mediation im öffentlichen Bereich .....	107

---

4.2.3.1	Vorbereitungsphase .....	108
4.2.3.2	Durchführungs- bzw. Verhandlungsphase .....	110
4.2.3.3	Vereinbarung und Umsetzung .....	114
4.2.4	Zwischenfazit .....	115
4.3	Planungszelle .....	119
4.3.1	Einleitung .....	119
4.3.2	Charakteristika von Planungszellen.....	121
4.3.2.1	Anwendungsgebiete und Themenfelder .....	121
4.3.2.2	Initiator und Durchführungsträger.....	122
4.3.2.3	Auswahl und Zusammensetzung der Planungszellenteilnehmer .....	123
4.3.2.4	Freistellung der Laien und Vergütung der Teilnahme.....	125
4.3.2.5	Moderatoren und Assistenz .....	126
4.3.2.6	Informationsvermittlung .....	127
4.3.2.7	Dauer von Planungszellen .....	128
4.3.2.8	Simultandurchführung.....	129
4.3.2.9	Vorgabe der Aufgabenstellung.....	130
4.3.2.10	Gruppenarbeit.....	131
4.3.2.11	Das Bürgergutachten .....	132
4.3.3	Der Ablauf von Planungszellen.....	133
4.3.3.1	Vorbereitungsphase .....	133
4.3.3.2	Durchführungsphase.....	137
4.3.3.3	Auswertungsphase.....	140
4.3.4	Zwischenfazit .....	141
4.4	Konsensuskonferenz .....	144
4.4.1	Einleitung .....	144
4.4.2	Charakteristika von Konsensuskonferenzen.....	147
4.4.2.1	Anwendungsgebiete und Themenfelder .....	147
4.4.2.2	Initiator und Durchführungsträger.....	148
4.4.2.3	Beirat und Projektmanager .....	149
4.4.2.4	Das Laienpanel.....	151
4.4.2.5	Auswahl und Zusammensetzung der Teilnehmer.....	152
4.4.2.6	Das Expertenpanel.....	154
4.4.2.7	Der Moderator .....	155
4.4.2.8	Öffentlichkeit und Medien .....	156
4.4.3	Der Ablauf von Konsensuskonferenzen .....	157
4.4.3.1	Planungsphase .....	158
4.4.3.2	Vorbereitungsphase .....	159

---

4.4.3.3	Durchführungsphase.....	163
4.4.3.4	Nachbereitungsphase.....	167
4.4.4	Zwischenfazit .....	168
4.5	Konklusion.....	170
<b>5</b>	<b>Vergleich und Bewertung der diskursiven Beteiligungsverfahren .....</b>	<b>173</b>
5.1	Kriterium 1: Anbindung der Verfahren an das politische System und Verbindlichkeit der Ergebnisumsetzung .....	173
5.2	Kriterium 2: Auswahl und Repräsentativität der Teilnehmer .....	176
5.3	Kriterium 3: Festlegung des formalen Ablaufs, der Verfahrens- und Entscheidungsregeln .....	179
5.4	Kriterium 4: Transparenz der Verfahren .....	181
5.5	Kriterium 5: Gleichheit der Teilnehmer.....	183
5.6	Kriterium 6: Kompetenz der Teilnehmer und Wissensvermittlung .....	185
5.7	Kriterium 7: Effizienz der Verfahren .....	188
5.8	Synopse.....	193
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung und Fazit.....</b>	<b>195</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>205</b>
	<b>Danksagung .....</b>	<b>223</b>

Partizipation in der Wissensgesellschaft  
Funktion und Bedeutung diskursiver  
Beteiligungsverfahren

Hebestreit, R.

2013, XVI, 208 S. 2 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-00484-2